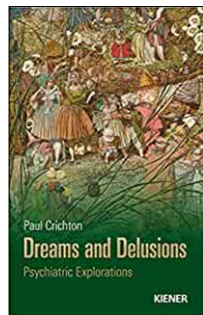


# Dreams and Delusions – Psychiatric Explorations

## Träume und Wahn – Psychiatrische Erkundungen

Kiener Verlag München, 2020, 212 Seiten, Softcover, ISBN 9783948442040, € 24,95

### Ein psychiatrisches und medizinisches Nachdenkbuch



Wer könnte besser als Psychiater über die Beziehung zwischen organischer und psychischer Krankheit, den Hintergrund bzw. Einfluss genetischer, kultureller, individueller und sozialer Faktoren nachdenken und

schreiben? Aber nicht nur für die Disziplin der Psychiatrie daselbst, sondern durchaus darüber hinaus für menschliche Gesundheit und Krankheit überhaupt. Das bringt schon das Fach mit sich, denn in keinem anderen Fach der Medizin ist die Grenzziehung zwischen „nicht krank“, „etwas anders“ und „krank“, „normal und nicht normal“ so schwer zu ziehen.

Aber dieses Nachdenken ist nicht zu allen Zeiten – man denke an die desastriöse und menschenverachtende Rolle der Psychiatrie in Diktaturen wie z. B. zur Nazizeit – und transnational bzw. transkulturell identisch. Hier ist vor allem der anglo-amerikanische Raum hervorzuheben, in der es besonders viele Psychiater gibt, die über den engen Rahmen der „Leitlinien“ hinausdenken. Und das hängt vor allem mit der Bedeutung des Einflusses und den Kontaktpunkten des Fachs Philosophie sowie kultureller Anthropologie – speziell medizinischer Anthropologie – mit der Medizin zusammen. Diese Tradition ist im deutschsprachigen Raum – auch als Erbe des Nationalsozialismus – weitgehend abgerissen. Wehmütig denken wir an Viktor von Weizsäcker (Grundfragen Medizinischer Anthropologie), Georg Groddeck (Der Mensch als Symbol), Thure von Uexküll/Wolfgang Wesiack (Theorie der Humanmedizin) und Peter Hahn (Ärztliche Propädeutik).

Paul Crichton steht in dieser anglo-amerikanischen Tradition nachdenkender Psychiater und ist dafür bestens ausgerüstet. Er studierte Latein, Griechisch, Antike Geschichte und Philosophie in Oxford, Medizin in München, arbeitete zunächst als Neurologe, bevor er in London zum Psychiater avancierte und außerdem einen PhD in Philosophie vorlegte. Er arbeitete bis Frühjahr 2020 für das englische Justizministerium in „*Mental Health Review Tribunals*“ – dort, wo er gemeinsam mit zwei weiteren Kollegen über die weitere stationäre Zwangsbehandlung von Patienten zu entscheiden hat – eine Aufgabe mit großer Bedeutung für den weiteren Lebensweg der betroffenen Menschen. Mithin eine Aufgabe, die es erfordert, den Menschen äußerst sensibel und verantwortungsvoll in seinen unterschiedlichen Dimensionen zu betrachten.

Das vorliegende Buch setzt sich aus 28 Beiträgen zusammen, die Crichton in den letzten 30 Jahren verfasst hat. Es geht u. a. um *Attitudes of the Public towards Psychiatry*, *Attitudes of Psychiatrists towards Patients*, *Famous Patients in Psychiatry*, *Diagnostic Problems and Treatments in Psychiatry*, *Psychological Aspects of Health and Illness* und zuletzt um *Research and Practice in Medicine and Psychiatry*.

Auffällig ist die ernsthafte und weit-sichtige Weise, wie sich der Autor diesen Problemen nähert. Nie verliert er den Focus Mensch „im Kontext von ...“ in seinen Betrachtungen von Krankheit. Krankheit und die medizinischen Antworten darauf sind für ihn alles andere als starre „Leitlinien“, sondern haben etwas zu tun mit der gesellschaftlichen Definition zwischen „normalem, rationalem“ und „nicht-normalem“, deviantem Denken, Emotionen und Verhalten, der engen Verbindung zwischen mind and body, mit psychiatrischer Diagnose als sozialer und kultureller Konstruktion (er fragt: wer hat eigentlich die Leitsymptome für spezifische Krankheiten erarbeitet, auf welche Studienlage stützen sie sich?), mit der Autonomie und Würde der Patienten, mit der sozialen Kontrolle über sie. Die vorliegenden Fragen werden gleichzeitig im historischen Kontext gesehen (von Aristoteles und Hippocrates über Descartes, Kraepelin, Freud, Jaspers, Lacan, Schneider, Milgram, Bateson, Damasio), so das sich dieses Buch auch wie ein Kompendium der Geschichte der Psychiatrie liest (insgesamt über 200 Autoren-Hinweise, u. a. auch Ausflüge in die Literatur)

Der Untertitel *Psychiatric Explorations* wird an vielen Stellen durchbrochen, weil erweitert, so in dem Beitrag über *The Benefits of Bacteria*, im speziellen über *Helicobacter pylori*, das eindrücklich die Grenzverschiebungen im Laufe der Zeit zwischen „rein somatischer“ und psychosomatischer Krankheitsdefinition demonstriert.

Worin besteht die Gefahr, sich zu sehr auf scheinbar objektive Symptome zu verlassen? Eben darin, mehr sein eigenes Wissen als den Patienten zu befragen: „*The patient needs to be asked about possible reasons for her difficult behaviour.*“ Für eine sprechende Medizin! Zu diesem Thema liegt in der DZA 1/2017 bereits eine Rezension vor: Paul Crichton/Steven Greer: *When Patient and Doctor Disagree*, Kiener Verlag.

Wo liegt die Grenze zwischen krankhaftem und kriminellem Verhalten und die gesellschaftliche Konsequenz hieraus? „*Most people who commit serious offences would have to be sent to hospital for treatment, not to prison.*“

Und in eigener Sache: Unter dem kurzen Aufsatz *Medical Expertise* stieß ich auf folgenden bemerkenswerten Satz: „... *true expertise depends on two factors, namely the length of the expert's personal experience and the speed and quality of the feedback.*“ Da musste ich doch wehmütig an meine Zeit als Chefredakteur der DZA denken: Aber anstatt einer längeren Klage über die fehlende Debatte in unseren Zeiten sollte dies eine Aufforderung an Sie sein, viel schneller auf Artikel in unserer Zeitschrift zu antworten, eine intellektuelle Auseinandersetzung in Gang zu setzen.

### Fazit

Ein spannendes und mit elegantem englischem Humor gespicktes und mit großen Gewinn zu lesendes Buch eines weitsichtigen Autors über wichtige erkenntnistheoretische Fragen der Psychiatrie als Hauptfokus, aber auch darüber hinaus ein Nachdenkbuch über allgemeine Fragen der Medizin und vor allem der Rolle von uns Ärzten und der Patienten – „*areas of human experience*“ – darin:

**Ein psychiatrisches und medizinisches Nachdenkbuch.**

Sehr empfehlenswert!

\*\*\*\*\*

Thomas Ots